



Leibniz-Zentrum für
Zeithistorische
Forschung Potsdam

Dr. Florian Völker
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit i.V.
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam

T +49 (0)331 289 91 – 31
voelker@zzf-potsdam.de

PRESSE-INFORMATION

vom 20. Juni 2024 | Potsdam

—
ENGLISH VERSION BELOW

Carolyn Taratko erhält Emmy-Noether-Förderung für ihr Projekt »Den Süden abkühlen«

—
Carolyn Taratko, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF Potsdam), erhält für ihr Projekt »Den Süden abkühlen: Technik, Gesellschaft und Thermal Regulation im 20. Jahrhundert« eine Förderung für eine Nachwuchsgruppe im Rahmen des Emmy-Noether-Programms der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Ihr Projekt wird ab November 2024 die Bedeutung von »Cooling« – also Techniken und Praktiken, um Kälte herzustellen sowie sie zu behalten – im Zuge der Dekolonisierung und wirtschaftlichen Integration im späten 20. Jahrhundert untersuchen. Die Nachwuchsgruppe wird über sechs Jahre am ZZF Potsdam gefördert und ist in der Abteilung V: »Globalisierungen in einer geteilten Welt« angesiedelt. Taratko wird das Projekt leiten und zwei Doktorand*innen betreuen.

Das Projekt untersucht, wie die Erzeugung und Aufrechterhaltung von Kälte die Beziehungen Europas zur sogenannten »Dritten Welt« auf bisher weitgehend unerforschte Weise strukturiert hat. Die Einflüsse kolonialer Wissensbestände und der Rassentheorie, die u.a. die Vorstellung vermittelten, tropische Umgebungen seien erschöpfend und ihre Bewohner*innen seien intellektuell minderwertig und faul, überdauerten das formale Ende der Kolonialreiche. Zugleich beeinflussten sie Planungen für postkoloniale Modernisierungsprojekte.



Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs sahen die europäischen Staaten sich mit rasch verändernden Beziehungen zu den heißeren Regionen der Welt konfrontiert. Diese wurden von der Dekolonialisierung, den Rivalitäten des Kalten Krieges und den aus dem Klimawandel resultierenden Ungleichheiten geprägt. Für das Projekt einer globalen Governance erwachsen daraus ernsthafte Herausforderungen. »Die Frage, wie Kälte historisch konstruiert wurde, erlaubt es nachzuzeichnen, wie Expertenwissen und Planungswesen eine Reihe von hochdifferenzierten ›Räumen der Kälte‹ hervorbrachten«, erläutert Carolyn Taratko. »Auf diese Weise wird das Projekt erforschen, wie thermische Diskurse und Praktiken Vorstellungen von Entwicklung in außereuropäischen Kontexten prägten«, so die ZZF-Wissenschaftlerin.

Das Emmy Noether-Programm der DFG richtet sich an hervorragend qualifizierte Postdocs sowie befristet beschäftigte Juniorprofessor*innen in einer frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Karriere. Es ermöglicht ihnen, sich durch die eigenverantwortliche Leitung einer Emmy Noether-Gruppe über einen Zeitraum von sechs Jahren für eine Hochschulprofessur zu qualifizieren.

Weiterführende Informationen:

Zu Dr. Carolyn Taratko

Zum Emmy Noether-Programm der DFG

[ENGLISH]

Carolyn Taratko receives Emmy Noether Award for her project »Cooling the Global South«

Carolyn Taratko, Research Associate at the Leibniz Center for Contemporary History (ZZF Potsdam) has received funding to establish her junior research group »Cooling the Global South: Technology, Society, and Thermal Regulation in the 20th Century« through the German Research Council's (DFG) Emmy Noether Program.

Beginning in November 2024, the research group will investigate the significance of technologies and practices of producing and maintaining cold over the decades after 1945, spanning decolonization and economic integration. The research group will run for six years and is based in



Department V: »Globalizations in a Divided World« at the ZZF. Taratko will lead the group and supervise two doctoral students.

The project explores how the production and regulation of cold influenced Europe's relations to countries in the Global South. Colonial scientific knowledge, with its theories of race that supported ideas that tropical settings were unhealthy and depleting and that their inhabitants were intellectually inferior or lazy, outlived the formal end of colonial empires. At the same time, these ideas about artificial cold as desirable and comfortable in part influenced plans for postcolonial modernization projects.

Since the end of World War II, European states saw themselves confronted with rapidly changing relationships to the warmer regions of the world. These were influenced by decolonization, Cold War rivalries, and inequalities resulting from the effects of climate change. The project of global governance faced serious challenges. »Investigating the history of cold allows us to observe how expert knowledge and planning created a web of highly differentiated spaces,« Carolyn Taratko explained. »In this way, the project investigates how thermal discourses and practices influenced development plans in non-European contexts,« according to the ZZF researcher.

The Emmy Noether Program is open to researchers at an early stage in their careers. It allows exceptionally qualified early career researchers the chance to qualify for the post of professor by leading an independent research group for a period of six years.

Profile Carolyn Taratko **Information on the Emmy Noether Program**

Weitere Informationen:

<https://zzf-potsdam.de> – Website des ZZF Potsdam

Folgen Sie dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) auf:

X <https://twitter.com/zzfpotsdam>,

Instagram <https://www.instagram.com/zzfpotsdam/>

Facebook <https://de-de.facebook.com/ZZF.Potsdam>